

Buchtipp

Mission Liebeskarte

Was? Du weisst nicht, was eine Wanderblasenentzündung ist? Na, ganz einfach: ein superpraktisches Alibi, um während der Schulstunde die Hefte der Klasse auszuspionieren. Wozu? Hast du auch schon einmal eine geheime Liebeskarte bekommen? Wer hat sie wohl geschrieben? Genau so geht es Tara, die mit ihren Freundinnen aus der dritten Klasse «ganz unbedingt» den Absender der Karte herausfinden muss. Dazu schmieden sie Pläne, schleichen sich in fremde Zimmer und bekommen eben eine Wanderblasenentzündung.

Tara, die mit ihren Eltern und ihren zwei Brüdern Petja und Maus am Möwenweg wohnt, erlebt gemeinsam mit den Nachbarskindern, ihrer Bande, noch viele weitere Abenteuer und Spiele. Dabei geraten sich die Bandenmitglieder auch mal in die Haare, haben aber alles in allem viel Spass beim Spionieren, beim Feiern der Fasnacht, beim Schlittschuhlaufen und beim Guetslibacken. Ein lustiges Buch für lange, dunkle Winterabende. Du kannst es selber lesen, dir vorlesen lassen und nebenbei noch Antolin-Punkte sammeln.



Kirsten Boie: Geheimnis im Möwenweg. Verlag Friedrich Oetinger GmbH, 2010, 160 Seiten.

Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von: Bücherfass, Buchhandlung in Schaffhausen

Der Trick gegen die Kälte Warum Pinguine nicht an die Füsse frieren

Bist du schon einmal barfuss im Schnee gestanden? Brrr! Das war sicher kalt!

Aber weisst du was? Die Pinguine stehen den ganzen Tag auf eisigem Boden und frieren nie an den Füssen. Wie machen sie das bloss?

Der Körper eines Pinguins ist auf die dauernde Kälte perfekt eingestellt: Das Fett und das Gefieder schützen das Tier gegen die Kälte – ein bisschen wie bei einer Thermoskanne. Und damit die Füsse nicht dauernd geheizt werden müssen, sind sie ganz einfach eiskalt. Trotzdem müssen die Füsse durchblutet werden. Dauernd fliesst frisches Blut vom Herzen her in die Füsse, und älteres Blut fliesst aus den Füssen wieder zurück in die Körpermitte. Das Blut, welches in die Pinguinfüsse hinunterfliesst, kühlt sich wegen des aufsteigenden kalten Blutes schon ein bisschen ab, und das aufsteigende Blut wärmt sich am hinabströmenden Blut auf. Es geschieht also ein Wärmeaustausch zwischen den Blutbahnen.

15 Minuten, ohne zu atmen

Die grossen Kaiserpinguine stehen aber nicht den ganzen Tag auf dem Eis herum. Um Fische zu fangen, gehen sie täglich einige hundert Mal im eiskalten Meer tauchen. Bis zu einer Viertelstunde können sie ohne Luft unter Wasser bleiben! Und wen wundert's? Auch dabei frieren sie nicht!



Diese Füsse wärmen besser als Omas selbst gestrickte Weihnachtssocken.

Glühwürmchen auf Reisen

Was hat ein Glühwürmchen in der Zeitung zu suchen? Hier erfahrt ihr es.

VON KURT LUX

Ich bin ein kleiner Wurm. Allerdings kein gewöhnlicher, denn ich leuchte. Und weil ich leuchte, gehöre ich zu den Glühwürmchen. Meine Eltern haben mich Kurt Lux getauft. Das ist ein sonderbarer Name für einen Wurm, ich weiss. Meine Schwester heisst Vermicelle. Das tönt irgendwie hübscher.

Aufgewachsen bin ich im Wald. Wenn ich nicht gerade mit meinen Geschwistern fliege und leuchte, lese und schreibe ich gern. Im Winter ist es mir oft langweilig. So auch dieses Jahr. Ich war der Einzige, der noch herumfliegen wollte. Also beschloss ich, eine Reise zu machen.

So landete ich in Schaffhausen. «Wie gross und laut hier alles ist!», staunte ich. Bald gewöhnte ich mich daran. Als ich durch die Altstadt flog, klopfte mein Herz plötzlich schneller: Ich sah viele Lichtkugeln, die wunderschön funkelten! «Neue Freunde!», freute ich mich.

Leider wollten die Lichter nicht mit mir reden, und weil sie durch eine Art Schnur miteinander verbunden waren, bewegten sie sich auch nicht vom Fleck. Aber immerhin war ich jetzt nicht mehr allein. Jeden Tag flog ich freudig Slalom zwischen den Lichtkugeln. Anfang Januar waren die Lichter verschwunden! Ich konnte sie in keiner Gasse



Zeichnung Jacqueline Berg

«Auf dieser Zimmerpflanze in der SN-Redaktion fühle ich mich besonders wohl», strahlt Kurt.

mehr finden. Wie traurig! Was sollte ich jetzt tun? Ich versuchte mich mit einer Strassenlaterne anzufreunden, doch die beachtete mich kaum. Eine Leuchtreklame lachte mich sogar aus: «So ein kleiner Wurm hat hier nichts verloren!»

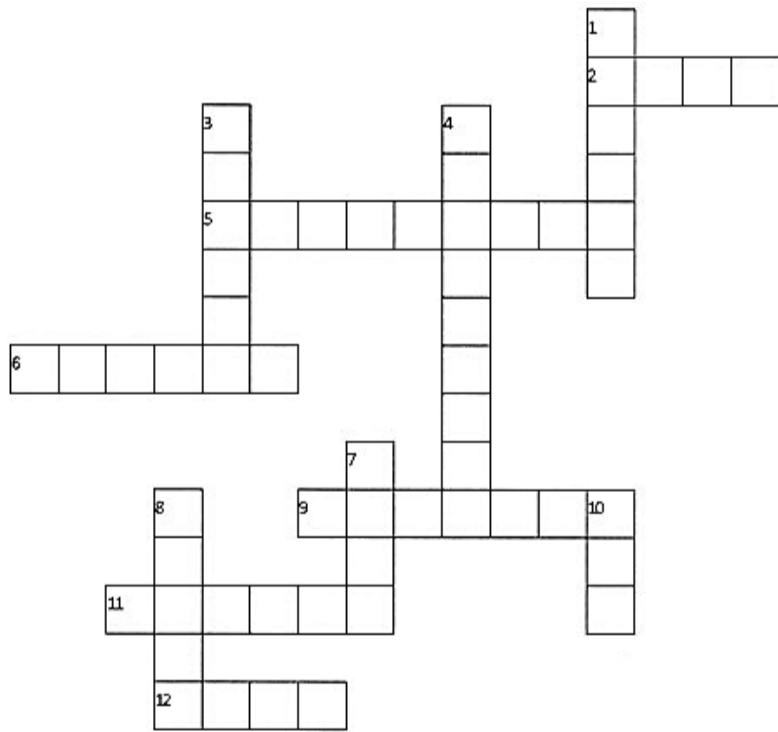
Da bekam ich schreckliches Heimweh. Es war tiefe Nacht und kein Licht in Sicht, zu dem ich fliegen konnte. Doch dann kam ich an einem hell erleuchteten

Fenster vorbei. «Schaffhauser Nachrichten» stand da. Drinnen sassn Leute, die für die Zeitung arbeiteten. Es entstand gerade eine Seite für Kinder! Ich las von Rätseln, Rezepten und Büchern und dachte mir: «Das gefällt mir! Wenn ich mich in die Redaktion schleiche, kann ich viel lesen und schreiben!»

Von jetzt an tauche ich auf dieser Seite immer wieder auf. Hoffentlich gefällt sie euch so gut wie mir!

Wer komponierte mit kühlem Kopf?

Kreuz und quer, das ist nicht schwer – das Rätsel zum Tüfteln und den Kopf auslüften.



Hast du das «Mobile» gut studiert? Dann nichts wie los – teste dein neues Wissen, und löse das Kreuzworträtsel. Ein Tipp für rauchende Köpfe: Einige Antworten findest du in den Artikeln auf dieser Seite.

1. Wie nennt man herunterstürzende Schneemassen in den Bergen?
2. So nennen Eskimos Schnee, der fällt.
3. So heisst diese Kinderseite.
4. Darauf kann man die Piste hinunter-sausen.
5. Welcher Komponist schüttete sich Eiswasser über den Kopf?
6. Daraus lassen sich im Winter Männer bauen.
7. Das kannst du noch auf die «Januarlöcher» streuen.
8. So viele Zeilen hat ein Elfchen.
9. Wo leben Eisbären?
10. So heisst Kurt mit Nachnamen.
11. Davon brennen in der Adventszeit viele.
12. Das hält die Pinguine warm.



«Glatte» Spiele auf dem Eisfeld

Fang die Mütze: Zwei Teams versuchen sich gegenseitig eine Mütze wegzuschnappen. Wer die Mütze hat, muss versuchen, möglichst schnell eine Bande zu berühren. Das gibt dann einen Punkt für die Mannschaft des Mützenträgers. Regel: Wer die Mütze hat, darf nur fahren, wenn er sie auf dem Kopf trägt.

Polonaise: Eine Menschenschlange bilden und gemeinsam über das Eis gleiten. Das geht auch zu zweit: Jemand schiebt, der andere lässt sich schieben und umgekehrt.

Bagels – das Januarloch in seiner leckersten Form

Teig: Mische 250 Gramm Mehl, ½ Teelöffel Salz und ½ Esslöffel Zucker in einer Schüssel. Nun gibst du noch 10 Gramm Hefe, 30 Gramm weiche Butter, 1,2 dl Milch und 1 Eiweiss dazu und knetest einen geschmeidigen Teig. Deck den Teig zu und warte circa 1 Stunde, bis er aufgegangen ist.

Löcher: Forme etwa 12 gleich grosse Teigkugeln. Mach ein Loch in die Mitte der Kugeln und kreise sie so lange um den Finger, bis du einen Teigring hast. Diese Ringe legst du auf ein Blech mit Backtrennfolie.

Koch in einer Pfanne Wasser auf. Gib 2 Teelöffel Salz dazu. Stell den Backofen auf 220 Grad ein.

Jetzt legst du ungefähr 3 Ringe gleichzeitig ins kochende Wasser (Achtung, heiss!). Schon nach circa 15 Sekunden kannst du sie wieder mit einer

Schaumkelle herausnehmen und zurück aufs Blech legen.

Bestreich nun die Ringe mit 1 Eigelb. Wenn du magst, kannst du noch etwas Mohn daraufstreuen.

Backen: Im vorgeheizten Ofen ungefähr 15 Minuten, auskühlen lassen.

Fertig sind die Januarlöcher!



Besonders gut schmecken sie mit Butter und Konfitüre.

Elfchen selber dichten

Elfchen sind Gedichte, die aus elf Wörtern bestehen. Sie zu schreiben, ist ganz einfach. Probier es doch auch!

In die erste Zeile kommt eine Farbe. In der zweiten Zeile stehen zwei Wörter, die etwas mit der Farbe zu tun haben. In der dritten Zeile beschreibst du mit drei Wörtern, wo oder was es ist. In der vierten Zeile steht ein Satz aus vier Wörtern, der mit «Ich» beginnt. In der fünften Zeile schliesst ein Wort das Gedicht ab.

Ein Elfchen kann zum Beispiel so aussehen:

Weiss
Glitzernder Schnee
Auf allen Wiesen
Ich mache einen Schneengel
Fliegen

Wir sind gespannt auf dein Elfchen! Schicke dein Gedicht per Mail an mobile@phsh.ch oder per Post an PHSB, Redaktion Mobile, Ebnatstrasse 80, 8200 Schaffhausen. Wir möchten eine Auswahl hier veröffentlichen.

Bild-OL Finde den richtigen Ort



Kennst Du die Rosenverkäuferin? Nahe vom Brunnen, der in allen Farben Wasser sprudelt? Dort schauen diese Gesellen auf die belebte Gasse hinunter. Manchmal weht eine Parfümwolke um ihre Nasen, und immer haben sie freie Sicht auf ganz viele Lampen in allen Formen und Grössen. Findest Du heraus, wo sich diese Stelle befindet?

Auflösung im nächsten «Mobile»